

ter eben diesem Maximilian erfolgte auch 1517 die sogenannte Reformation, in welcher Luther, ein Augustinermönch in Wittenberg, und nach ihm die Schweizerpfarrer Calvin und Zwingli einen Theil der Christen zum Abfall vom katholischen Glauben brachten, wodurch die Deutschen und alle jene Völker, die ihnen Gehör gaben, unter sich in Parteien zerfielen, und gegen einander selbst blutige Kriege führten. Wie gehaltlos überdies die Gründe waren, aus welchen man die unselige Kirchentrennung zu rechtfertigen strebte, geht schon daraus hervor, daß die von der katholischen Kirche Ausgetretenen mit sich selber in größten Glaubenswiderspruch geriethen, so daß sie nicht nur gleich Anfangs in zwei Parteien Lutheraner und Reformirten sich trennten, sondern bis auf heute diese Trennung in mehr als hundert Sekten fortsetzen, wodurch der christliche Gemeinfinn, so wie wahre Kunst und Wissenschaft auf eine auffallende Weise beeinträchtigt werden. Die Folge dieser von Luther bewirkten Kirchentrennung war ein 30jähriger Krieg zwischen den protestantischen und katholischen Fürsten, der, von 1618 — 48 dauernd, unsägliches Elend über Deutschland brachte. An der Spitze der katholischen Fürsten (Ligue) stand der Kaiser. Der König der Schweden, Gustav Adolph, der gerne deutscher Kaiser gewesen wäre, aber in der Schlacht bei Lützen gegen die Kaiserlichen unter Wallenstein blieb, half den Protestanten. Der Westphälische Friede gab den Protestanten Religionsfreiheit.

Am Schluß dieses Kriegs hatte Deutschland nur noch 4 Millionen Einwohner, welche dem Schwert, dem Feuer, der Hungersnoth und der Pest entrannen. 30,000 Dörfer lagen verbrannt darnieder, und Elsaß wurde an Frankreich verloren, das Theil am Krieg genommen und die Schweden unterstützt hatte.

Viel indessen ward seit 1000 — 1600 in Deutschland bei allen bewegten Zeiten für die Erfindungen gewonnen. Der Franziskaner Schwarz zu Freiburg erfand 1350 das Schießpulver, Guttenberg aus Mainz, nachdem 1300 die Papierbereitung schon bekannt geworden war, 1440 die Buchdruckerkunst, ein Nürnberger, Peter Hele, die Taschen-